

Verpflichtende Fortbildung und Leben

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. September 2017 16:06

[Zitat von lamaison](#)

Die nehmen sich frei. Hast du Kinder? Durftest du zur Einschulung? Ich habe von meiner Chefin nicht frei bekommen. Dreimal. Da wird man sauer.

Mein Vater lag mehrere Tage im Sterben. 240 km entfernt...ich musste arbeiten gehen oder lügen. Es war kurz vor den Sommerferien und ich ging brav in die Schule. Am letzten Schultag hatte ich ein komisches Gefühl, durfte mich in der Pause in die Ferien verabschieden, bin zu meinen Eltern gerast und habe es gerade noch geschafft, die letzte halbe Stunde bei meinem Vater sein zu können, bevor er gestorben ist.

Jeder andere Arbeitnehmer bekommt in so einem Fall frei. Wir müssen lügen. Die letzten beiden Schulstunden wurden mir diesmal allerdings "erlassen."

Das, was du beschreibst, ist doch echt skandalös. Sicher hat es seine Gründe, warum nicht wegen jedem Pups freigegeben wird, aber wo das Problem dabei liegen sollte, bei entsprechend früher Ankündigung wie bei der Einschulung deiner Kinder oder bei ernsthaften Notfällen wie dem nahenden Tod deines Vaters, freigestellt zu werden, erschließt sich mir nicht. Den Schülern kann man ja sagen, dass man am Tag X nicht da sei, dass sie aber bei der Frau Müller schön artig sein und an ihren Aufgaben weiterarbeiten sollen (die kann man ja im Vorfeld vorbereiten und der Frau Müller hinterlegen). Und wenn es finanzielle Gründe hat: Ein Tagesgehalt macht den Braten auch nicht fett. Dann verzichtet man halt mal auf ein Tagesgehalt und die Frau Müller bekommt es. Das fällt insbesondere im Verhältnis zu den Gründen der Freinahme doch nicht ins Gewicht, oder?